



UNABHÄNGIGE  
BESCHWERDESTELLE  
FÜR DAS ALTER

2018



JAHRESBERICHT

# INHALTSVERZEICHNIS

- S. 03 2018 IST EIN GELUNGENES JAHR**  
Monika Stocker, Präsidentin
- S. 04 VORSTAND
- S. 05 FÜR JEDES SICH STELENDE PROBLEM  
DAS PASSENDE FACHWISSEN**  
Ruth Mettler Ernst, Geschäftsleiterin
- S. 07 PERSONELLES
- S. 09 MEILENSTEINE IM 2018
- S. 12 DIE UBA IN DER ÖFFENTLICHKEIT**  
Madlen Ribeiro, Administration/Marketing
- S. 13 UNSERE TÄTIGKEIT ZUM WOHLER DER  
ÄLTEREN MENSCHEN**
- S. 14 STATISTIK
- S. 16 AUS DER TÄTIGKEIT DER UBA -  
FALLBEISPIEL: MUTTER VON TOCHTER  
PSYCHISCH UNTER DRUCK GESETZT
- S. 18 EIN GELUNGENER UMBAU**  
Brigitte Andersen und Tamara Merlini, Leiterinnen  
Anlaufstelle/Beschwerdemanagement

- S. 20 TÄTIGKEITSBERICHTE DER REGIONALEN  
FACHKOMMISSIONEN**
- S. 20 ZUSAMMENFÜHREN DER FACHKENNTNISSE  
STÄRKT DAS TEAM  
Yvonne Hofstetter, Vorsitzende  
Fachkommission Nordwestschweiz
- S. 22 DIE KEHRSEITE DES FÖDERALISMUS  
Fred Haslimann, Vorsitzender ad interim,  
Fachkommission Ostschweiz
- S. 25 STRUKTURIERTE FALLBESPRECHUNGEN  
GEHÖREN ZUR TEAMENTWICKLUNG  
Jules Frey, Vorsitzender Fachkommission  
Zentralschweiz
- S. 28 DANK VERMITTLUNG EINE AKZEPTIERBARE  
KONFLIKTLÖSUNG HERBEIFÜHREN  
Albert Wettstein, Vorsitzender Fachkommission  
Zürich/Schaffhausen
- S. 30 ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE DER UBA**
- S. 31 FINANZEN**
- S. 31 BETRIEBSRECHNUNG 2018
- S. 32 BILANZ 2018
- S. 34 ZUWENDUNGEN DURCH TRÄGERSCHAFT,  
ÖFFENTLICHE HAND UND SPENDENDE

## 2018 IST EIN GELUNGENES JAHR



Es ist heute nicht einfach, sich über Erfolge zu freuen; denn sogleich sieht man noch die Defizite, die Berge von Ungelöstem und die knappen Ressourcen. Ich wage es, den Titel im Jahresbericht 2018 so stehen zu lassen, denn die UBA hat mit ihren Mitarbeiterinnen und ihren Vorstandsleuten, den Freiwilligen und den Fachkommissionsmitgliedern viel erreicht. In allen vier Regionen der Deutschschweiz kennt man zunehmend die UBA dank der regionalen Verankerung der Fachkommissionen. Auf der schweizerischen Ebene wird die Vernetzung mit der Westschweiz und mit dem Tessin in der Plattform **Alter ohne Gewalt** konkret.

**Ich danke allen, die zum gelungenen Jahr beigetragen haben.**

Und doch: Es reicht nicht. Die Stimmung „gegen die Alten“, der „Sparwahn“, die kruden Vorstellungen,

was Menschen brauchen (dürfen) und was nicht, bringen dunkle Schatten, die ich in unserem Land für nicht mehr möglich gehalten hätte. Das muss uns als UBA Verantwortliche aufschrecken und anspornen.

Wir leisteten viel Vernetzungsarbeit, arbeiten mit Fach- und Selbsthilfeorganisationen zusammen und engagieren uns bei Projekten der Zivilgesellschaft. Es scheint, dass diese Netzwerke immer notwendiger werden. Sie werden tragen müssen, wenn der Wind noch rauer wird.

Ich weiss, Sie alle sind dabei und deshalb kann es gelingen: **Alter ohne Gewalt** muss eine Selbstverständlichkeit werden und bleiben.

**MONIKA STOCKER**  
Präsidentin

## ABSCHIED VON ANJA KRISTIN BREMI-FORRER

Beim Jubiläum im Dezember 2017 war sie noch mitten unter uns, hat sich gefreut am festlichen Rahmen, an den anerkennenden Worten, am gemeinsamen Mittagessen und an den vielen Kontakten. Hier zeigte es sich: Anja Bremi war eine Respektperson, aber auch eine herzliche Verbündete für alle. Man konnte mit ihr streiten und mit ihr lachen, bei ihr ein wenig jammern und dann wieder tüchtig in die Hände spucken. Sie war eine Kämpferin, duldet „da kann man nichts machen“, „das geht nicht“ nie als endgültige Aussage. Sie überwand Hindernisse mit Kraft und manchmal mit List, mit grossem Sachverstand und mit Charme.

Dass wir nur wenige Monate später von ihr Abschied nehmen mussten, schmerzt. Es ist gut zu wissen: Ihr erfülltes engagiertes Lebenswerk geht weiter.

Herzlichen Dank, Anja!

  
**MONIKA STOCKER**  
Präsidentin

## VORSTAND 2018

Der Vorstand traf sich zu fünf ordentlichen Sitzungen in diesem Jahr.

An der Mitgliederversammlung vom 24. April wurde Hildegard Hungerbühler, Vertreterin des Schweizerischen Roten Kreuzes, aus dem Vorstand verabschiedet. Ihr Nachfolger ist Andreas Bircher. Karin Peter Mani, Schweizerisches Rotes Kreuz Zentralschweiz, wurde ebenfalls verabschiedet. Das Schweizerische Rote Kreuz ist neu mit zwei Mitgliedern im Vorstand vertreten.

**Monika Stocker**, Präsidentin  
**Franjo Ambroz**, Pro Senectute Kanton Zürich  
**Andreas Bircher**, Schweiz. Rotes Kreuz, neu  
**Daniel Gysin**, Curaviva Sektion Schaffhausen  
**Markus Leser**, Curaviva Schweiz  
**Monika Schümperli**, Alzheimer Schweiz  
**Markus Schwager**, Spitex Verband Kanton Zürich  
**Silvia Wigger Bosshardt**, Schweiz. Rotes Kreuz Kanton Zürich  
**Walter Wyrsh**, Spitex Verband Nidwalden  
**Claudio Zogg**, Curaviva Kanton Zürich

## FÜR JEDES SICH STELLENDEN PROBLEM DAS PASSENDE FACHWISSEN



5154 Stunden Freiwilligenengagement, 86 freiwillig Tätige, 4 Festangestellte mit 220 Stellenprozenten, 514 Kontakte, 45 Kontakte mehr als im Vorjahr, 426 Beschwerde-, davon 330 Konfliktfälle, usw. Das ist die UBA gemessen an nur einigen Zahlen. Hinter diesen Zahlen stehen Lebensgeschichten von älteren Menschen, deren Angehörigen, Nachbarn oder Bekannten, die sich in Konflikt- oder Gewalt-situationen Rat und Unterstützung von der UBA erhoffen. Nicht alle Probleme können gelöst und nicht alle Konflikte zur Zufriedenheit der Beschwerdemeldenden beigelegt werden. Sei dies, weil keine für alle Beteiligten annehmbare Lösung herbeigeführt werden konnte oder weil die UBA dem Wohl des älteren Menschen und nicht in erster Linie demjenigen des Beschwerdemeldenden verpflichtet ist. In den allermeisten konfliktbehafteten Fällen je-

doch kann die UBA klären, vermitteln und schlichten oder Hilfe für von Misshandlung betroffene älteren Menschen leisten.

UBA Fachpersonen kommen dort in den Einsatz, wo Meinungsverschiedenheiten unüberwindbar sind, wo ältere Menschen diskriminiert oder misshandelt werden, wo in gut gemeinter Weise über deren Kopf entschieden wird, wo man aus Überforderung nicht mehr weiter weiss. Dank der vielfältigen Palette an Fachwissen findet sich bei der UBA für jede Problemstellung das passende Know-how und das in der ganzen Deutschschweiz. Fälle, welche aus der Westschweiz oder dem Tessin zur UBA gelangen, werden an alter ego oder Pro Senectute Ticino e Moesano triagiert.

Die drei Organisationen alter ego, Pro Senectute Ticino e Moesano arbeiten eng zusammen. Gemein-

sam bilden Sie die **nationale Anlaufstelle für ältere Menschen**, deren Angehörige, Drittpersonen und Fachpersonen. Unter der Telefonnummer **0848 00 13 13** werden Anrufe aus der ganzen Schweiz zur regional zuständigen Fachstelle (alter ego, UBA oder Pro Senectute Ticino e Moesano) weitergeleitet.

**www.alterohnegewalt.ch** informiert und sensibilisiert in deutsch, italienisch und französisch zum Thema Misshandlung von älteren Menschen und führt Hilfsuchende.

**Die UBA entwickelt sich gegen innen und aussen weiter.** Dass dies möglich ist, verdanken wir unserer Trägerschaft, einem aufgeschlossenen Vorstand, den freiwillig für die UBA Tätigen, unseren fest angestellten Mitarbeiterinnen und allen, die uns ideell und finanziell unterstützen.

**Ihnen allen gebührt ein herzliches Dankeschön!**



**RUTH METTLER ERNST**  
Geschäftsleiterin



## ANZAHL PERSONEN IM EINSATZ FÜR DIE UBA

**10**  
freiwillig tätige Mitglieder  
des Vorstandes

**70**  
freiwillig tätige  
Fachpersonen in den  
Fachkommissionen

**7**  
freiwillig tätige Mitarbeiterinnen  
der Anlaufstelle und Administration

**4**  
Festangestellte  
(220 Stellenprozente)

## PERSONELLES

### Geschäftsstelle

Ende März beendete Manuela De Bona ihre Tätigkeit bei der UBA, um sich Neuem zuzuwenden. Während fünf Jahren war sie für das Rechnungswesen und das Sekretariat zuständig.

Madlen Ribeiro-Steiner nahm Anfang März ihre Arbeit als kaufmännische Mitarbeiterin und Verantwortliche für Marketing und Fundraising auf.

Ich danke Manuela De Bona für ihr jahrelanges Engagement für die UBA und wünsche ihr für die Zukunft alles Gute. Madlen Ribeiro-Steiner hat sich bereits gut in ihr breit gefächertes Tätigkeitsgebiet eingelebt.

### Fachkommissionen

Bis kurz vor ihrem Tod am 24. Juni engagierte sich unsere Gründerin, Anja Kristin Bremi-Forrer, in der Fachkommission der Region Zürich/Schaffhausen für das Wohl der älteren Menschen. Die UBA verdankt ihr viel. Im August mussten wir auch von Susanna Sacchetti Abschied nehmen. Sie bearbeitete zahlreiche Beschwerdefälle der Region Zürich/Schaffhausen und setzte sich federführend im Weiterbildungsangebot der UBA ein.

Eine Würdigung der beiden herausragenden Persönlichkeiten finden Sie auf Seite 4, resp. Seite 28. Wir werden Anja Kristin Bremi-Forrer und Susanna Sacchetti ein ehrendes Andenken bewahren.

Personelle Veränderungen gab es auch in den Fachkommissionen und an der Anlaufstelle. Über diese wird in den separaten Fachberichten informiert.

HERZLICHEN DANK  
UNSEREN FREIWILLIGEN FÜR  
DEN UNENTGELTLICHEN EINSATZ

456 h

Vorstand & Präsidentin

513 h

Fachkommission  
Nordwestschweiz

528 h

Fachkommission Ostschweiz

821 h

Fachkommission  
Zentralschweiz

1'684 h

Fachkommission  
Zürich/Schaffhausen

3'546 h

Total Fachkommissionen

1'152 h

Anlaufstelle/Geschäftsstelle

5'154 h

Total



## MEILENSTEINE IM 2018



### Die UBA im neuen Kleid

Im Februar hat die Gruppe «Öffentlichkeitsarbeit» (Yolanda Schütz, Heinz Ernst, Peter Kuratli, Jürg Naef und Ruth Mettler Ernst) gemeinsam mit Marco Somaini und Sandra Bühler von crealto GmbH die gewünschte Neugestaltung des UBA-Auftritts an die Hand genommen.

Das Layout, die Bildsprache, die Farben und die Typografie wurden ausgesucht und die Texte überarbeitet. Dazwischen wurden an Sitzungen die Meinungen und Anregungen der Präsidentin, der Mitglieder des Vorstandes und der Vorsitzenden der Fachkommissionen, resp. deren Stellvertretungen entgegengenommen.

Entstanden sind dabei die Broschüren:

- **WIR SIND FÜR SIE DA**
- **UNSER FACHWISSEN**
- **HILFE ZUR ORIENTIERUNG** bei häuslicher Betreuung und Pflege von Angehörigen
- **MISSHANDLUNG ALTER MENSCHEN** Informationsbroschüre für Fachpersonen
- **FALLBEISPIELE**

Den Mitwirkenden in diesem Prozess gebührt ein grosser Dank für ihr Engagement.



Der neue UBA-Look zeigt sich auch auf der Internetseite [www.uba.ch](http://www.uba.ch), wo alle Broschüren digital heruntergeladen werden können.

## Schlichtungsstelle im Behindertenbereich

In den Kantonen Glarus, Schaffhausen und Zürich nimmt die UBA auch die Aufgabe einer Schlichtungsstelle bei Konflikten zwischen Menschen mit einer Behinderung, deren gesetzliche Vertretung und IFEG-Institutionen wahr. Im 2018 wurde die UBA in fünf Fällen zur Klärung herbeigezogen.

Mit dem Kanton Schaffhausen konnte die UBA neu eine Leistungsvereinbarung unterzeichnen.

## Nationales Kompetenzzentrum «Alter ohne Gewalt»

Alter ohne Gewalt ist das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen den drei bedeutenden Akteuren in der Prävention von Misshandlung gegen ältere Menschen in der Schweiz:

- **alter ego** in der Westschweiz
- **Pro Senectute Ticino e Moesano** im Tessin und Misox
- **Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter UBA** in der Deutschschweiz.



Alter ohne Gewalt  
Vieillesse sans Violence  
Vecchiaia senza Violenza

Im Bewusstsein der Notwendigkeit, die Bekämpfung von Misshandlungen gegen ältere Menschen auf die nationale Ebene zu heben, haben sich die drei Institutionen entschieden, eine nationale Plattform für die Prävention, Beratung und die rasche Unterstützung im Krisenfall einzurichten.

Die drei Organisationen schaffen Synergien und führen ihr Wissen, ihr Netzwerk, ihre Erfahrungen aus Forschung und Bildung zusammen. Sie bündeln die Information, Sensibilisierung und Präventionsarbeit zur Stärkung der gemeinsamen Mission «Bekämpfung von Gewalt/Misshandlung an älteren Menschen».

- **Nationale Telefonnummer 0848 00 13 13 für Hilfe und Beratung Suchende**  
Die Telefonnummer triagiert die Anrufenden je nach Sprachregion zu der entsprechenden Organisation.
- **Dreisprachige Internetseite**  
Über die Internetseiten [www.alterohnegewalt.ch](http://www.alterohnegewalt.ch), [www.vieillesse sans violence.ch](http://www.vieillesse sans violence.ch), [www.vecchiaia senza violenza.ch](http://www.vecchiaia senza violenza.ch) können die drei Organisationen rasch erreicht werden.
- Die Postadresse lautet:  
Alter ohne Gewalt, 3000 Bern.
- Die Geschäftsstelle von Alter ohne Gewalt führt die UBA.



## DIE UBA IN DER ÖFFENTLICHKEIT



Am 1. März trat Madlen Ribeiro-Steiner die Nachfolge von Manuela De Bona an. Das Aufgabengebiet wurde leicht verändert und umfasst 60 Stellenprozent. Es beinhaltet heute die Administration und das Marketing.

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz wurde das Rechnungswesen umgestellt, sodass die UBA heute über ein automatisiertes Billingsystem verfügt, was die Arbeit optimiert und eine effiziente Abwicklung der Rechnungsstellung ermöglicht. Die UBA verfügt nun über eine digitale Schnittstelle zur Buchhaltung beim Schweizerischen Roten Kreuz, welches diese seit einigen Jahren im Auftrag der UBA führt.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Aktivitäten der UBA waren auch im 2018 wieder beachtlich.

Mit 53 Referaten und 14 Auftritten an regionalen Messen, Tischmessen und Gewerbeausstellungen haben wir die UBA vorgestellt.

Gebietsbezogene Aktivitäten fanden statt mittels Buswerbung (Hängekartons und Videosequenz) und APG Plakatwerbung.

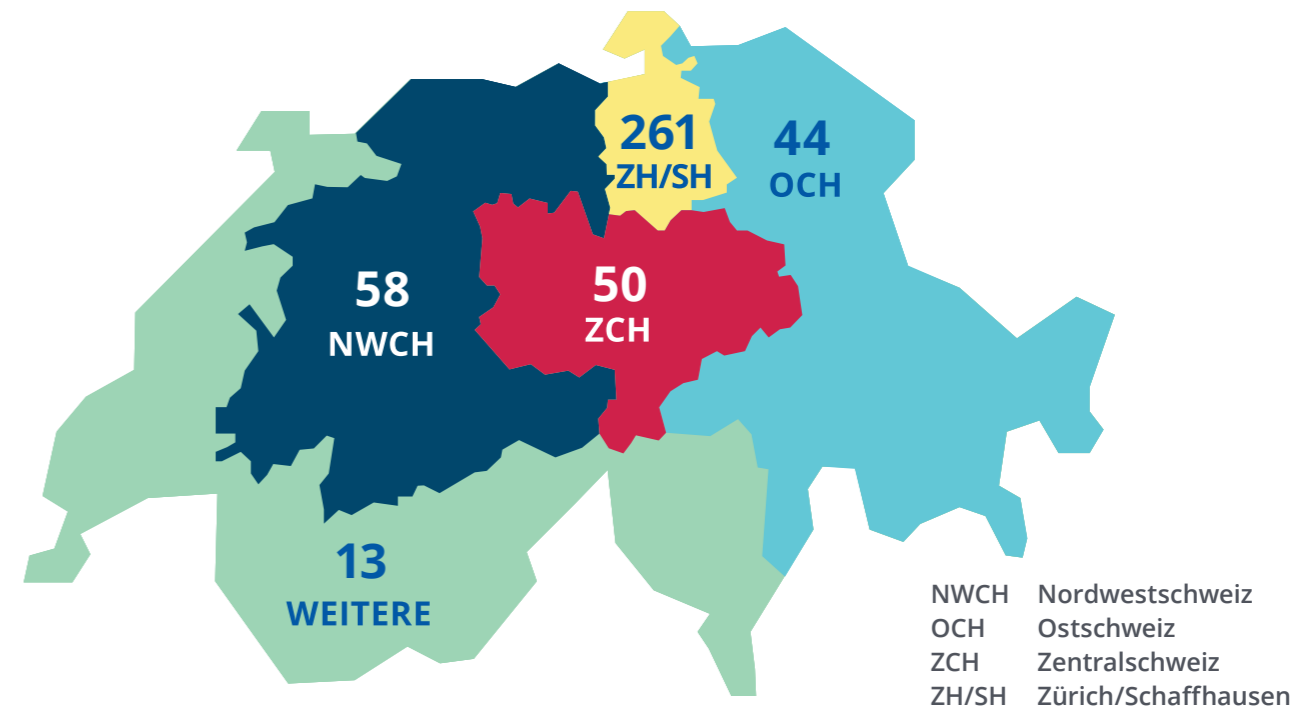
Kleinere Insertionen in bekannten Zeitschriften wie «Die Zeitlupe» oder «Visit» wurden lanciert, um die Bekanntmachung der UBA voranzutreiben. Im Weiteren wird auf der Homepage vieler Gemeinden und Institutionen auf die Dienstleistungen der UBA aufmerksam gemacht. Esther Städeli, freiwillige Mitarbeiterin, unterstützt uns bei administrativen Tätigkeiten.

**MADLEN RIBEIRO**

Administration/Marketing

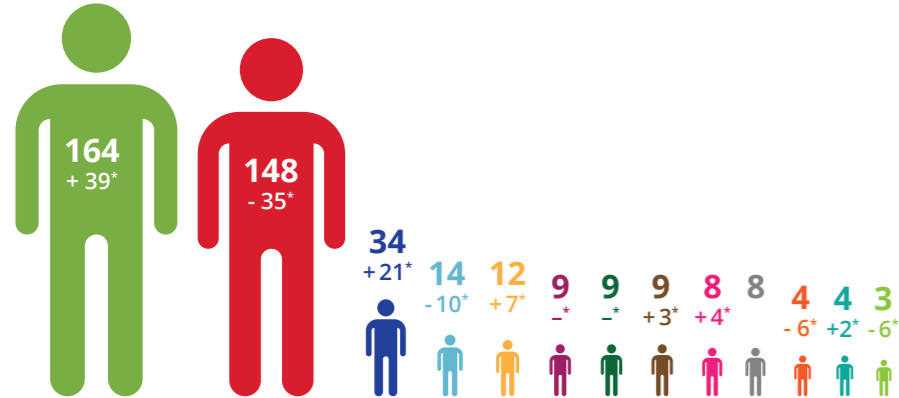
## UNSERE TÄTIGKEIT ZUM WOHLER DER ÄLTEREN MENSCHEN

2018 wurde die UBA 514 Mal kontaktiert (+ 45 ggü. 2017). Die UBA bearbeitete insgesamt 426 Beschwerdefälle. Dies sind 29 Fälle mehr als im Vorjahr.



# STATISTIK

## Beschwerdemelder Total 426 Beschwerdefälle



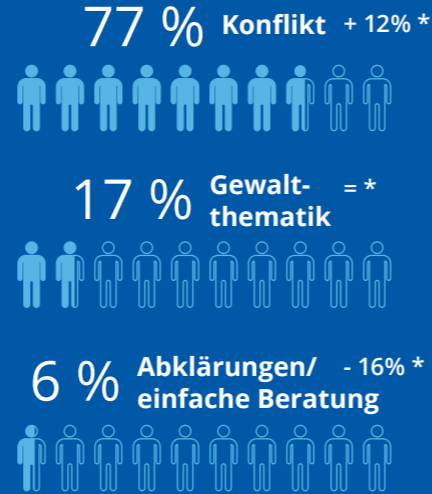
\* Fälle ggü 2017

- Betroffene Person
- Angehörige
- Sozialberatung
- Bekannte
- Heimleitung
- Pflege/Betreuung
- Partner
- Freunde
- Spitex
- Behörden/Amt
- Nachbarn
- Rechtsdienst, -beratung
- Andere /Diverse

### Vergleich mit 2017

- \* • Anzahl der meldenden betroffenen Personen um 31% gestiegen
- \* • Abnahme der Anzahl der meldenden Angehörigen um 19 %

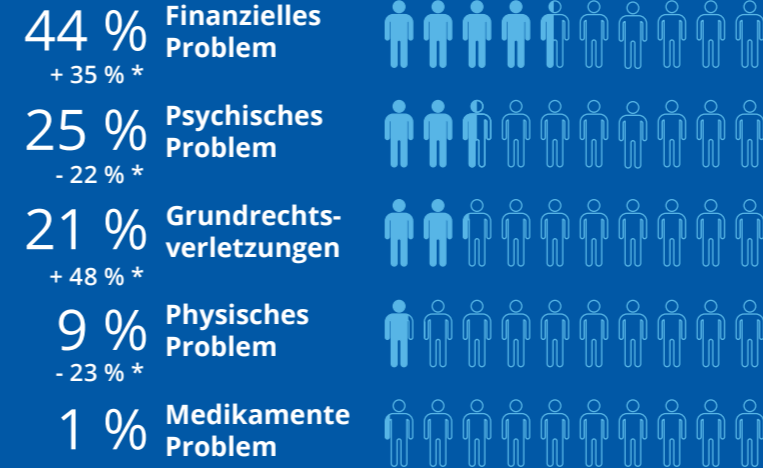
## BESCHWERDEN NACH KATEGORIE



### \* Vergleich mit 2017

- Zunahme der Anzahl Konfliktfälle um 12%
- Anzahl Fälle mit Gewaltthematik auf gleich hohem Niveau

## BESCHWERDEN NACH TYP



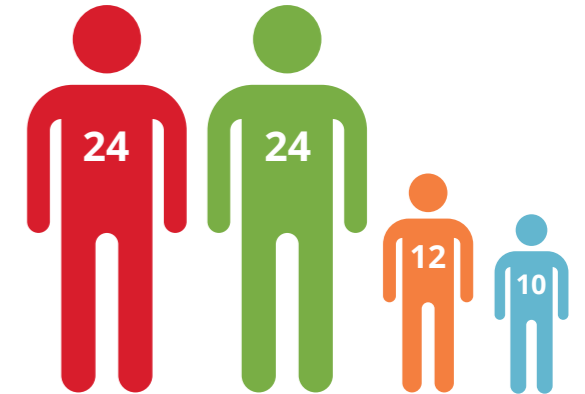
### \* Vergleich mit 2017

- Zunahme der Grundrechtsverletzungen um 48 %  
Beispiele von Grundrechtsverletzungen: Trennung des Ehepaars gegen dessen Willen, eingeschränkte oder keine Wahl der Wohnsitznahme, Einschränkung der Freiheit, Abschirmung der älteren Person von der Aussenwelt

## Beschwerden mit Gewaltthematik Total 70 Beschwerdefälle

### Vergleich mit 2017

- Gemeldete Beschwerdefälle auf gleich hohem Niveau bleibend



- Misshandlung/Missbrauch
- Aktive Vernachlässigung
- Passive Vernachlässigung
- Selbstverursachte Vernachlässigung

## AUS DER TÄTIGKEIT DER UBA - FALLBEISPIEL

«Schauen und hören Sie  
nicht weg – reden Sie darüber.  
Holen Sie Hilfe.»

UBA



## MUTTER VON TOCHTER PSYCHISCH UNTER DRUCK GESETZT

**Die 87-jährige Frau meldet sich telefonisch an der Anlaufstelle, nachdem sie ihrer Tochter und deren Schäferhund nicht mehr gewachsen ist.**

Die vitale, geistig rege Frau meistert ihr Leben selbständig, davon konnte sich die Fachperson der UBA bei einem Besuch in ih-

rer Wohnung überzeugen. Grosse Sorgen bereitet ihr die auswärts wohnende Tochter, die immer öfter zu ihr in die Wohnung kommt. Sie bringt jeweils ihren grossen Schäferhund mit und tyrannisiert die Mutter dann. Dagegen kann diese sich nicht wehren und der Stress setzt ihr zu.

Während einer Aussprache mit der UBA-Fachperson und der Mutter zeigt sich die Tochter uneinsichtig, wenn es darum geht Verhaltensregeln aufzustellen. Im Einverständnis der Mutter erwirkt die Fachperson der UBA ein Hausverbot. Dies erzürnt die Tochter vorübergehend, zeigt dann aber die nötige Wirkung. Das Hausverbot kann nach einiger Zeit aufgehoben werden. Die beiden Frauen besuchen sich nun gelegentlich, ohne dass sich die Mutter von Tochter und Schäferhund bedroht fühlen muss.

*\* Alle Bilder sind Symbolbilder*



«Meine Tochter  
kommt öfters mit  
ihrem grossen  
Schäferhund vorbei und  
macht mir Angst. Ich  
kann mich nicht  
gegen sie wehren.»

Betroffene

## EIN GELUNGENER UMBAU



Brigitte Andersen



Tamara Merlini



Im Jahr 2018 wurde die Anlaufstelle 514 Mal persönlich, telefonisch oder per Email kontaktiert. Dies entspricht einer Zunahme von knapp 10 Prozent gegenüber dem Jahr 2017. Die freiwilligen Mitarbeiterinnen nehmen eine wichtige Funktion bei der Entgegennahme dieser Kontakte ein: Sie entscheiden in Absprache mit den

Leiterinnen, ob eine Beschwerde in den Zuständigkeitsbereich der UBA gehört oder ob diese an eine andere Fachstelle triagiert wird. Sie nehmen sich Zeit für ein erstes Gespräch, indem sie den Anruferinnen zuhören und klärende Fragen stellen. Gehört eine Beschwerde in den Zuständigkeitsbereich der UBA, übergeben die Leiterinnen diese, nach Klärung allfälliger weiterer Fragen, an erfahrene freiwillige Fachpersonen der regionalen Fachkommissionen.

Die Anlaufstelle ist an Werktagen von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr erreichbar. Die Anliegen der älteren Menschen sowie ihrer Angehörigen und Bezugspersonen werden von den Freiwilligen, zusammen mit den Leiterinnen, sorgfältig geprüft. Die UBA ist ebenso Ansprechpartnerin für Fachpersonen von Institutionen wie Alters- und Pflegeheime, Spitex-Organisa-

tionen, für die KESB und andere Stellen, die im Altersbereich tätig sind. Die UBA berät, unterstützt und hilft professionell und kostenlos, auf Wunsch auch anonym. Um diese Aufgabe gut bewältigen zu können, sind praktisch eingerichtete, helle und freundliche Arbeitsplätze unabdingbar. Da die Räumlichkeiten der Anlaufstelle und des Beschwerdemanagements „in die Jahre gekommen waren“, durften wir zu Beginn des Jahres eine Renovation und Modernisierung durchführen: Seither können unsere freiwilligen Mitarbeiterinnen zusammen mit den Leiterinnen in einem angenehm gestalteten Büroraum arbeiten, was die Konzentration und die Arbeitszufriedenheit angenehm unterstützt.

Im vergangenen Jahr konnten wir eine weitere freiwillige Mitarbeiterin für den Dienst in der Anlaufstelle gewinnen: Ronnija Getten

arbeitet seit Juli 2018 an der Anlaufstelle.

Es ist uns ein grosses Anliegen, unserem Team von Freiwilligen für ihren grossen Einsatz und besonders für ihr Engagement für die ältere Bevölkerung zu danken.

Unsere freiwilligen Mitarbeiterinnen sind:

Heidi Piazz, Irène Baertschi, Ursula Eisenring, Lorena Böni, Brigitta Imholz und Ronnija Getten (ab Juli 2018).

**BRIGITTE ANDERSEN  
UND TAMARA MERLINI**

Leiterinnen Anlaufstelle / Beschwerdemanagement

## ZUSAMMEN- FÜHREN DER FACHKENNTNISSE STÄRKT DAS TEAM

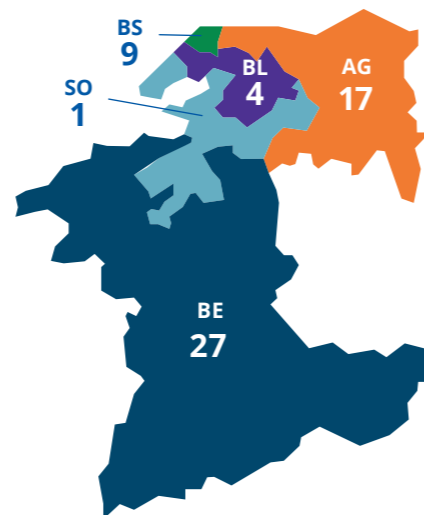
Das vergangene Jahr wurde von drei besonderen Aspekten der Arbeit geprägt:

1. Herausfordernde Beschwerden
2. Einführung des Vier-Augen-Prinzips
3. Intensive Zusammenarbeit mit kantonalen Behörden und anderen Stellen.

Zu 1: Es zeigt sich, dass überall dort, wo wir in der Öffentlichkeit präsent sein können, sich auch die Nachfrage erhöht, insbesondere diejenigen Anfragen, die durch Empfehlung einer anderen Institution zustande kommen. Dies dürfte der Grund dafür sein, dass wir besonders in den Kantonen Bern und Aargau tätig wurden. Auffallend ist, dass in manchen Situationen, in denen wir unterstützend eingreifen, Mehrfachprobleme vorliegen, die

nicht ohne Weiteres gelöst werden können, sondern die der interdisziplinären Zusammenarbeit bedürfen und bei denen die Unterstützung über mehrere Monate und unterschiedliche Entwick-

**58 BESCHWERDEN  
NACH KANTON**  
66 KONTAKTE AUS DER REGION



lungsphasen dauert. Nicht selten sind es auch Situationen, in denen es schwierig ist, mit den betroffenen Personen selber in Kontakt zu kommen oder die Mitwirkung von Angehörigen zu gewinnen, die eine Schlüsselrolle spielen. Doch die Erfahrung zeigt, dass es sich doch immer wieder lohnt, nicht sofort das Handtuch zu werfen.

Zu 2: Gerade angesichts dieser komplexen Situationen, in denen wir aktiv werden, kommt uns das

Vier-Augen-Prinzip sehr entgegen. Wir realisieren es, indem wir im Tandem arbeiten oder uns mehr als nur bei Beginn und vor Abschluss mit dem Partner/der Partnerin austauschen. Schon bei der Fallverteilung wirken alle mit, indem auch diejenigen Fachpersonen, die nicht selber in die Fallarbeit einsteigen, Hinweise geben, worauf in einer Situation geachtet werden sollte. Die Arbeit im Tandem ergibt auch die Möglichkeit, dass eine Fachperson intensive

Einzelkontakte pflegen und mediatorisch wirken kann.

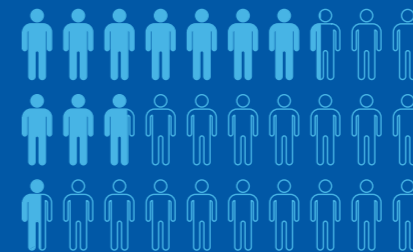
Zu 3: Im Kanton Aargau haben wir gemeinsam mit der Geschäftsleiterin eine Zusammenarbeit mit der Anlaufstelle für häusliche Gewalt (AHG) realisiert, u. a. um anderen im Bereich der häuslichen Gewalt Tägigen unsere Arbeit vorzustellen. Unter Leitung der Fachstelle Intervention gegen Häusliche Gewalt des Kantons Aargau haben wir zusammen mit der AHG und dem Spitex Verband Kanton Aargau eine Broschüre zur Information von Fachleuten über die Problematik häuslicher Gewalt im Alter herausgegeben. Im Kanton Bern hat sich die Zusammenarbeit mit der Fachstelle gegen häusliche Gewalt der Polizeidirektion sehr erfreulich entwickelt. Hier entsteht gemeinsam mit anderen Institutionen (Spitex, Pro Senectute, Erwachsenenschutz, Ombudsstelle) ein

### BESCHWERDEKATEGORIEN

73 % Konflikt

19 % Gewalt-  
thematik

8 % Andere/Einfache  
Beratung



Fragebogen, mittels dem sich Angehörige, die erwägen, innerhalb des Familien- oder des Angehörigenkreises eine Pflegeaufgabe zu übernehmen, mit den Anforderungen und der eigenen Eignung für diese Aufgabe auseinandersetzen können. Auch die von der Fachstelle gemeinsam mit der UBA initiierte Forschungsarbeit zum Thema Gewalt im Alter nimmt Fahrt auf.

Bei all diesen Aufgaben erfahren zu können, dass unsere Fachkompetenz geschätzt wird und fruchtbar eingesetzt werden kann, vermittelt uns die notwendige Energie für die freiwillige Arbeit.

**YVONNE HOFSTETTER**

Vorsitzende Fachkommission Nordwestschweiz

## FACHKOMMISSION 2018

Hofstetter Yvonne, Vorsitz, Ita Mark, Kaiser Regine, Kuratli Peter-Louis, Mankowski Elvira, Meili Bruno, Naef Jürg, Pfister Gerhard, Schütz Yolanda

## DIE KEHRSEITE DES FÖDERALISMUS



Der Bericht des 40. Swiss Cycling-Alpenbrevet beschreibt als grösste Herausforderung, die Erfüllung der unterschiedlichen Auflagen der Behörden in den zu durchquerenden Alpenpasskantonen. Jeder der betreffenden Kantone setze die Richtlinien anders. Da sei die Kantonsbehörde zuständig, dort müsse mit jeder Gemeinde separat verhandelt werden.

Etwa so ergeht es uns bei der Bearbeitung von vielen Beschwerden in den Kantonen unserer Fachkommission. Von der Finanzierung der Pflege- und Betreuung, den Ansätzen für Wohnkosten bei den Ergänzungsleistungen oder der Sozialhilfe, der Organisation der KESB und der Beistände, bis zu den Zuständigkeiten der verschiedenen Fachstellen im Altersbereich.

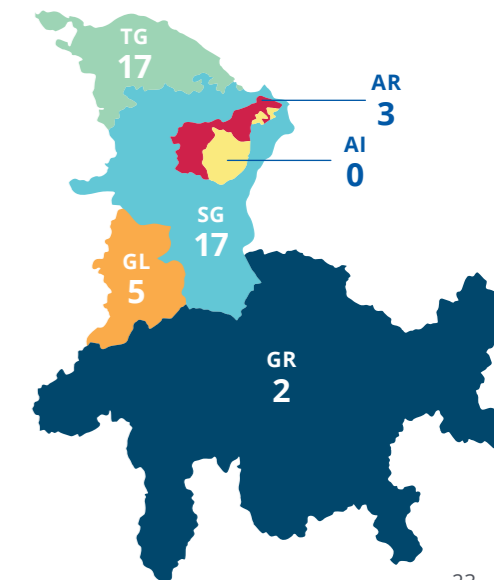
Die Zahl der Beschwerden im zweiten Jahr unserer Fachkommission

ist gleich geblieben, obwohl neu auch der Kanton Glarus zur Fachkommission Ostschweiz gehört. Allgemein haben die Beschwerden mit psychischen Auffälligkeiten zugenommen und sind komplexer geworden. Einfache Fragestellungen mit wenig Bearbeitungsaufwand bildeten eher die Ausnahme. Bei etwa 90% der Beschwerden handelte es sich um klassische Konflikte mit sachlichem Hintergrund. Allerdings bedeuten solche, meist über längere Zeit schwebende Konflikte, entsprechend mehr Aufwand. Die eine Hälfte der Beschwerden betraf Institutionen, die andere Hälfte entstammte dem privaten Lebensbereich. Inhaltlich ging es in 50% der Beschwerden um Finanzen, bei den andern 50% um Grundrechtsverletzungen und psychische Anliegen.

Unsere Fachkommission hat sich im vergangenen Jahr zu fünf Fach-

sitzungen getroffen. Neben dem Austausch vieler Fachinformationen und der Besprechung der Beschwerden haben wir uns mit der Entwicklung der Beschwerde-

### 44 BESCHWERDEN NACH KANTON 52 KONTAKTE AUS DER REGION



abläufe befasst. Heinz Ernst hat uns unter dem Titel „Aus der Küche eines Gerontologen“ seine Sammlung über die Arbeit der Gerontologie präsentiert. Brigitte Rügger-Frey, Mitautorin des Buches „Demenz“, machte uns mit ihrem Beitrag „Blaue Katzen gibt es nicht“ für die unterschiedlichen Demenzformen und ihre Symptome empfindsam.

Mit Unterstützung der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle haben wir uns im vergangenen Jahr in vielen Bereichen der regionalen Öffentlichkeitsarbeit engagiert. Neben der Präsenz an Messen und Tagungen sowie der Betreuung von Standaktionen, haben verschiedene Fachkommissionsmitglieder die UBA bei Fachveranstaltungen von Altersfachstellen, der Polizei

und sozialen Institutionen vorgestellt. Die Mitarbeit an den neuen Flyern und deren unermüdliche Verteilung, sind ebenfalls beachtenswert. Trotzdem wird die weitere Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die höhere Verletzlichkeit von älteren Menschen in vielen Lebensbereichen ein wichtiger Teil unserer Arbeit bleiben.

*F. Haslimann*

**FRED HASLIMANN**

Vorsitzender ad interim Fachkommission Ostschweiz

**FACHKOMMISSION 2018**

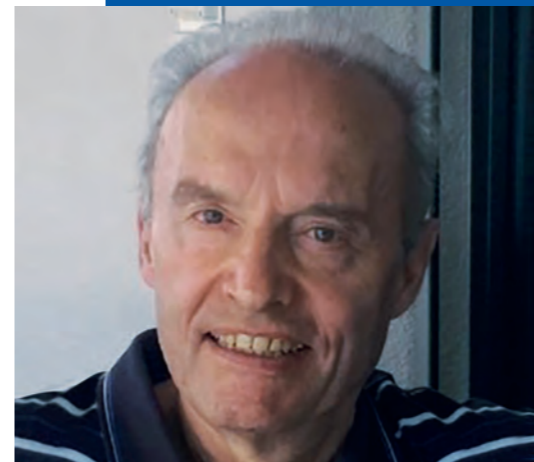
Haslimann Fred G., Vorsitz, Auer Aline, Bhend-Küng Brigitta, Brücker Lisbeth, Dössegger Max, Erb Bernhard, Ernst Heinz, Herzog Engelmann Elisabeth, Hürlimann Kurt, Müller-Custer Thomas, Niedermann Susanne, Piroch Kata, Plancherel Dorothee, Schlagenhaut Robert (bis Juli)

## STRUKTURIERTE FALLBESPRECHUNGEN GEHÖREN ZUR TEAM-ENTWICKLUNG

Die Fachkommissionsmitglieder in der Zentralschweiz trafen sich unter der Leitung von Jules Frey dreimal an Sitzungen mit Austausch zu aktuellen Themen sowie wichtigen Vorkommnissen aus der UBA-Geschäftsstelle und zu vier Fallbesprechungen.

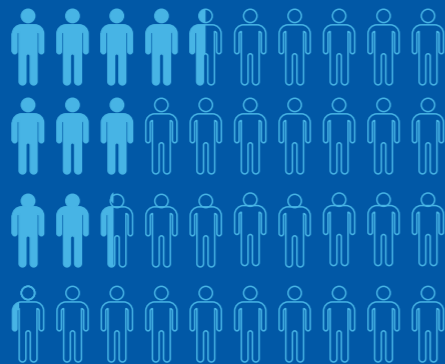
Aufbauend auf dem Workshop zum Thema «Mein Rollenverständnis in der Fallbearbeitung», den wir 2017 durchführten, wurde in diesem Berichtsjahr ein Leitfaden für eine strukturierte Fallbesprechung konzeptionell erarbeitet und an einem speziellen Workshop geschult und schlussendlich als zukünftiges Instrument eingeführt: In einer ersten Phase (sie dauert rund 20 Min.) erfolgt die Fallschilderung durch den Fallführenden. Man informiert über den «systemischen Kontext», über konkrete Schlüsselsituationen, das subjektive Empfinden in der Fallbearbei-

tung sowie die Anliegen und Zielvorstellungen des Fallführenden. In der zweiten Phase (sie dauert rund 15 Min.) erfolgen Klärungsfragen, Wahrnehmungen und Hypothesen aus dem Kreis der Teilnehmenden. Bei der letzten Phase (sie dauert rund 10 Min.) gewichtet der Fallführende die einzelnen Überlegungen und Hypothesen aus dem Plenum. So können noch zusätzliche Lösungsansätze kreiert werden, die dem Fallführenden für seine anspruchsvolle Beratungstätigkeit hilfreich sein könnten. Eine gemeinsame Feedbackrunde beendet diese Fallbesprechung. Dank diesem strukturierten Vorgehen und den klar definierten Zeiträumen können innerhalb einer Sitzung mehrere aktuelle Beschwerden bearbeitet werden. Das ist ein weiterer Schritt, die Professionalität unserer Arbeit zu entwickeln.



### BESCHWERDEN NACH TYP

45 % **Finanzielles Problem**  
 30 % **Grundrechtsverletzung**  
 23 % **Psychisches Problem**  
 2 % **Physisches Problem**



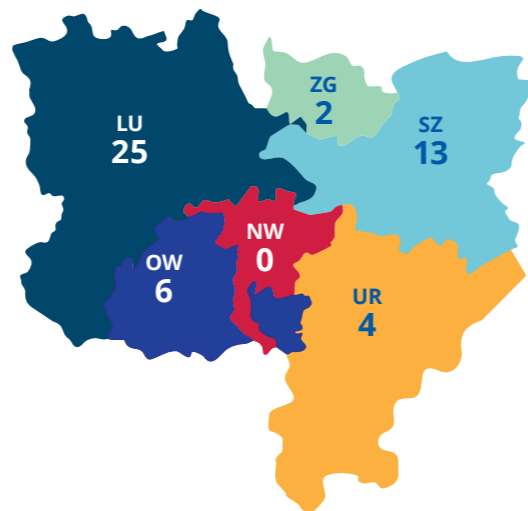
In diesem Jahr haben vier Kommissionsmitglieder ihre Tätigkeit beendet. Besonders hervorzuheben ist Maria Britschgi. Als die noch selbständige UBA Zentralschweiz im Frühjahr 2010 ihre Bearbeitungsarbeit startete, war sie als Fachkommissionsmitglied dabei. In den folgenden neun Jahren trug sie mit ihrem Engagement entscheidend dazu bei, dass die Fachkommission in der Zentralschweiz heute eine qualitativ hohe Fachbearbeitung anbieten kann. Ihr, Hans Bader, Hans Egli und Walter Kissel ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz zum Wohle der älteren Menschen und zu Gunsten der UBA.



## JULES FREY

Vorsitzender Fachkommission Zentralschweiz

## 50 BESCHWERDEN NACH KANTON 81 KONTAKTE AUS DER REGION



## FACHKOMMISSION 2018

Frey Jules, Vorsitz, Achermann-Bieri Ursula, Bader Hans (bis Ende Jahr), Britschgi Maria (bis Ende Jahr), Dillier Guido, Egli Hans (bis Ende Jahr), Estermann Abt Rita, Grüter Vreni, Kipfer Dorothee, Kissel Walter (bis Juni), Köppel-Lenz Maya, Renggli Fritz, Rüede Schaufelberger Andrea, Steiger Werner, Wolfisberg Franz

### BESCHWERDEKATEGORIEN

78 % Konflikt



22 % Gewaltthematik



### WO SPIELT SICH KONFLIKTSITUATION AB

56 % Institutionen



38 % Privatbereich/  
Zuhause



6 % Privatbereich/  
übrige Öffentlichkeit



## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Teilnahme an folgenden Anlässen

- Marktplatz «Angebote im Alter», Steinhausen, «Netzwerktaugung» Forum für Altersfragen, Rotkreuz, Seniorentischmesse, Mythen-Forum Schwyz, Tischmesse für Senioren, Arth-Goldau, Marktplatz 60plus Luzern, Messe Zukunft Alter, Luzern, Curaviva-Versammlung in den Kantonen Glarus und Luzern, Generalversammlung Spitex Uri, ZiSG Jubiläumsveranstaltung, Kanton Luzern
- Treffen mit den VertreterInnen der Zentralschweizer Kantonalverbände des Schweizerischen Roten Kreuzes, der Spitex und CURAVIVA

## DANK VERMITTLUNG EINE AKZEPTIERBARE KONFLIKTLÖSUNG HERBEIFÜHREN



Traurig für unsere Fachkommission war diesen Sommer, dass zwei sehr aktive Mitglieder verstorben sind, nämlich unsere Gründerin und über 20 Jahre sehr für unsere Arbeit engagierte Anja Bremi und Susanna Sacchetti, die uns viele Jahre als Expertin für Baufragen und Betriebsorganisation zur Seite gestanden ist. Die Fachkommission zählt aktuell 28 Mitglieder. Wir hatten eine Zunahme der

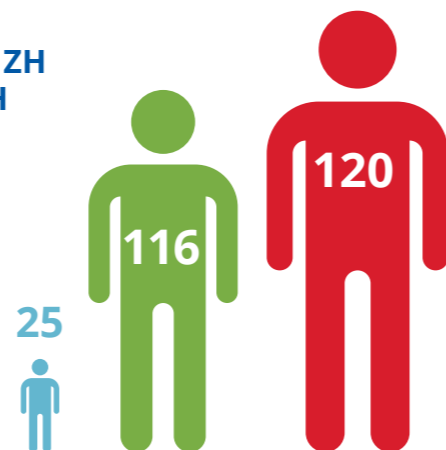
zu bearbeitenden Beschwerden um 23 auf 261 aus den Kantonen Zürich und Schaffhausen. Davon konnten 48% direkt und einfach vom Beschwerdemanagement erledigt werden.

Je etwa die Hälfte der Beschwerden stammten aus Institutionen und dem häuslichen Bereich. In den Institutionen betrafen die meisten Beschwerden Konflikte

**252 BESCHWERDEN KANTON ZH**  
**9 BESCHWERDEN KANTON SH**  
**298 KONTAKTE AUS DER REGION**

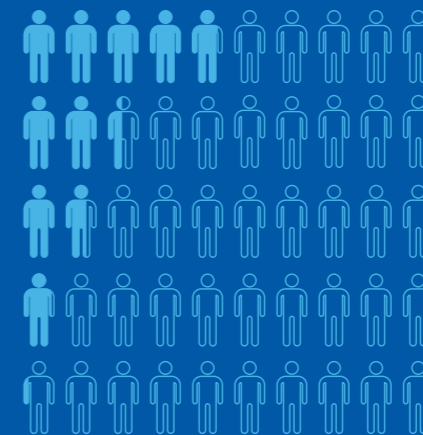
### WO SPIELT SICH DIE KONFLIKTSITUATION AB

- **Institution**
- **Privatbereich/Zuhause**
- **Privatbereich/Übrige Öffentlichkeit**



### BESCHWERDEN NACH TYP

- 49 %** **Finanzielles Problem**
- 24 %** **Psychisches Problem**
- 17 %** **Grundrechtsverletzung**
- 9 %** **Physisches Problem**
- 1 %** **Medikamente Problem**



zwischen den Erwartungen der betroffenen Personen, resp. vor allem deren Angehörigen und der tatsächlich erbrachten Pflege und Betreuung. Meist konnte dank der Vermittlung durch die Fachpersonen der UBA eine für alle Beteiligten akzeptierbare Konfliktlösung

erreicht werden. Ein Schwerpunkt der fallübergreifenden Bemühungen der Fachkommission, waren Interventionen, um erreichen zu können, dass Verhaltensstörungen von Menschen mit Demenz nicht primär und langfristig mit den nebenwirkungsreichen Neuroleptika

behandelt werden, sondern mit pflegerischen und betreuerischen Bemühungen der Institutionen.

Auch im häuslichen Bereich überwogen Konflikte, für die sich meist einvernehmliche Lösungen erarbeiten liessen. 12 Beschwerden betrafen häusliche Gewalt im engeren Sinne. In einem dramatischen Fall konnte dank der Intervention der UBA ein aus finanzieller Verzweiflung angekündigter erweiterter Suizid verhindert werden.

Ab 2019 wird die Beschwerdenbearbeitung für Betroffene im Kanton Schaffhausen durch die Fachkommission Ostschweiz übernommen werden.

*A. Wettstein*  
**ALBERT WETTSTEIN**

Vorsitzender Fachkommission Zürich/Schaffhausen

## FACHKOMMISSION

### ZÜRICH/SCHAFFHAUSEN

#### 2018

Wettstein Albert, Vorsitz, Albert Alexandra (bis Dezember), Angst Annemarie, Baltensberger Bea, Bollier Gertrud, Bösch Carlo, Bremi Anja (bis Juni), Brunner Jürg (bis Dezember), Dietiker Dieter A., Fankhauser René J. (bis Oktober), Fuhrer Christian, Gasche Bühler Jürg, Gasser Beatrice, Giger Max, Haslimann Fred G., Hediger Bernhard, Kaiser Léonie, Krebs-Roubicek Eva, Leins Dominique, Lienhard Bettina, Meili Bruno, Meister-Otth Ruth (bis Oktober), Mölbert Pia, Morf-Wittweiler Lotti, Oetiker Hansruedi, Peterhans Béatrice, Sacchetti Susanna (bis August), Saxer Marlen Margrit, Spälti Heinz, Steck Daniel, Vogt Liselotte, Zimmermann Josef

### ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE DER UBA

Die UBA nimmt aus allen Deutschschweizer Kantonen Anliegen und Beschwerden aus dem privaten (häuslichen) Bereich und privat-öffentlichen Raum entgegen. In den Kantonen Zürich, Schaffhausen, Glarus und den Zentralschweizer Kantonen ist die UBA als Ombudsstelle bei Konflikten in öffentlichen Institutionen (Alters- und Pflegeheimen) und der Spitex eingesetzt.

Die UBA übernimmt für alle bei asps (Privatospitex) und senesuisse (Verband wirtschaftlich unabhängiger Alters- und Pflegeheime) angeschlossenen Organisationen die Rolle der Ombudsstelle.

In den Kantonen Glarus, Schaffhausen und Zürich nimmt die UBA auch die Aufgabe einer Schlichtungsstelle bei Konflikten zwischen behinderten Personen/Angehörigen und Betreuungsinstitutionen IFEG wahr.

BETRIEBSRECHNUNG	2018	2017
Region Zürich/ Schaffhausen	141'000	141'000
Region Zentralschweiz	27'000	26'900
Region Ostschweiz	4'000	-
<b>Zwischentotal Ertrag aus öffentlichen Beiträgen</b>	<b>172'000</b>	<b>167'900</b>
Zweckfreie Spenden	104'324	16'275
Zweckfreie Beiträge Kirchgemeinden	7'277	3'803
<b>Zwischentotal Ertrag aus Geldsammelaktionen</b>	<b>111'601</b>	<b>20'078</b>
Mitgliederbeiträge (Aktiv)	246'363	241'600
Mitgliederbeiträge (Passiv)	17'270	17'400
Kostenbeteiligung Benutzer	17'891	8'920
Dienstleistungen/Veranstaltungen	3'147	6'414
Projektbeiträge	21'000	56'000
Übriger Ertrag	2'177	178
<b>Zwischentotal Ertrag aus erbrachten Leistungen</b>	<b>307'848</b>	<b>330'512</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>591'449</b>	<b>518'490</b>
Sachaufwand	- 58'211	- 71'873
Personalaufwand	- 314'205	- 310'578
Verwaltungs- und Informatikaufwand	- 40'219	- 52'107
Sonstiger Betriebsaufwand	- 91'723	- 105'798
Abschreibungen	- 2'531	- 1'399
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>- 506'889</b>	<b>- 541'755</b>
<b>Betriebsergebnis vor Finanzerfolg</b>	<b>84'560</b>	<b>- 23'265</b>
Finanzertrag	61	96
Finanzaufwand	- 1'106	- 988
Finanzerfolg	- 1'045	- 892
<b>Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapital</b>	<b>83'515</b>	<b>- 24'157</b>
Zuweisung Fondskapital	- 78'212	- 53'000
Verwendung Fondskapital	34'608	60'370
Veränderung Fondskapital	- 43'604	7'370
<b>Ergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals</b>	<b>39'911</b>	<b>- 16'787</b>
Zuweisung Organisationskapital	- 75'005	- 19'500
Verwendung Organisationskapital	35'094	36'693
<b>Veränderung Organisationskapital</b>	<b>- 39'911</b>	<b>17'193</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-</b>	<b>406</b>

Der vollständige Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2018 zu Handen der Mitgliederversammlung ist unter [www.uba.ch](http://www.uba.ch) publiziert.

#### Unentgeltliche Leistungen

Die Präsidentin, der Vorstand, die Fachpersonen der regionalen Fachkommissionen und deren Vorsitzende sowie die sechs Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle und Geschäftsstelle leisteten insgesamt 5'154 Stunden Freiwilligenarbeit. Dies ergibt mit CHF 80, resp. 120/h gerechnet, total CHF 572'400 unentgeltliche Leistung. Die freiwillig Tätigen erhalten für ihre Tätigkeit eine Spesenentschädigung. Aufgrund des grossen Anteils an Freiwilligenarbeit kann die Dienstleistung kostenlos angeboten werden.

Bilanz per 31. Dezember	2018	2017
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	470'592	403'846
Kurzfristige Forderungen aus Lieferung und Leistungen	1'220	53
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'738	1'175
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>474'550</b>	<b>405'074</b>
Sachanlagen	6'428	4'049
<b>Anlagevermögen</b>	<b>6'428</b>	<b>4'049</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>480'978</b>	<b>409'123</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11'556	18'862
Kurzfristige Verbindlichkeiten	45'746	46'930
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'400	6'570
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>60'702</b>	<b>72'362</b>
Fondskapital	121'316	77'712
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>121'316</b>	<b>77'712</b>
Gebundenes Kapital	149'159	163'123
Freies Kapital	149'801	95'520
Jahresergebnis	-	406
<i>Freiwillige Gewinnreserve</i>	<i>298'960</i>	<i>259'049</i>
<b>Eigenkapital - Organisationskapital</b>	<b>298'960</b>	<b>259'049</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>480'978</b>	<b>409'123</b>

## Erläuterung Organisationskapital:

### Spendenfonds Kanton Zürich

Die Fondsmittel des Spendenfonds Region Zürich/Schaffhausen haben laut dem „Reglement – Spendenfonds“ den Zweck, den Fortbestand der UBA im Raum Zürich/Schaffhausen in Notfällen zu sichern sowie aussergewöhnliche und wichtige Projekte zur Förderung der Beschwerdestelle zu ermöglichen. Der Vorstand entscheidet über Anträge der Präsidentin/des Präsidenten bezüglich der Nutzung von Fondsmitteln im Sinne der Zweckbestimmung.

### Projekte UBA

Diese Mittel sind für längerfristige nationale Aufgaben und Projekte bestimmt.

### Neuanschaffung Informatik

Diese Mittel ermöglichen einen Teil der notwendigen Neuanschaffung im Bereich der Informatik.

### Fondskapital:

Zeigt zweckbestimmte Mittel für operative Projekte.

**Organisationskapital:** Weist die Mittel aus Eigenfinanzierung, ohne Verfügungseinschränkung durch Dritte aus.

## Erläuterung Fondskapital:

### Weiterbildungsfonds Zentralschweiz

Soroptimist International Club Zug unterstützt die UBA im Bereich Gewaltprävention/Schulung. Die UBA bietet für Mitarbeitende aus allen Bereichen der Altersarbeit in der Region Zentralschweiz Weiterbildungen an.

### Fonds Qualitätsentwicklung

Die neue Struktur der UBA seit Januar 2015, die Vereinheitlichung der Prozesse, der Kulturwandel durch die Fusion sowie

in CHF	Bestand 01.01.18	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Bestand 31.12.18
<b>Zweckgebundene Fonds</b>					
Weiterbildungsfonds Zentralschweiz	1'460	-	-	-	1'460
Fonds Qualitätsentwicklung	329	-	-	-329	-
Spezialfonds Diakoniewerk	50'000	-	-	-	50'000
Fonds Präventionskampagne	25'923	13'850	-	-34'279	5'494
Fonds Nationales Forschungsprojekt	-	55'362	-	-	55'362
Fonds Ersatz/Erweiterung IT-Infrastruktur	-	9'000	-	-	9'000
<b>Fondskapital</b>	<b>77'712</b>	<b>78'212</b>	<b>-</b>	<b>-34'608</b>	<b>121'316</b>
Spendenfonds Kanton Zürich	122'316	-	-	-	122'316
Projekte UBA	27'807	21'130	-	-35'094	13'843
<b>Gebundenes Kapital</b>	<b>163'123</b>	<b>21'130</b>	<b>-</b>	<b>-35'094</b>	<b>149'159</b>
Freies Kapital	95'520	53'875	406	-	149'801
Jahresergebnis	406	-	-406	-	-
<b>Organisationskapital</b>	<b>259'049</b>	<b>75'005</b>	<b>-</b>	<b>-35'094</b>	<b>298'960</b>

die Erweiterung der UBA durch neue Fachkommissionen erforderten eine Standortbestimmung und Entwicklung der Kernarbeit der UBA.

Swiss Life sprach der UBA für dieses Projekt von 2015 bis 2017 je CHF 15'000 zu.

### Spezialfonds Diakoniewerk

Der Spezialfonds Diakoniewerk Neumünster der Region Zentralschweiz hat den Zweck, wie von der ZEWO für gemeinnützige Vereine vorgeschrieben, Engpässe, z.B. Löhne auffangen zu können.

### Fonds Präventionskampagne

Die UBA setzt sich für ein selbstbestimmtes, würdiges Leben im Alter ein. Würde, Autonomie und Selbstbestimmung sind auch in Abhängigkeitsverhältnissen wichtig. Die Verletzung dieser Grundrechte führt zu eskalierenden Konflikten und Gewalt an älteren Menschen. Die Präventionskampagne „Bevor aus Liebe Hass wird“ hat eine intensivierte Sensibilisierung, vertiefte Information und Beratung sowie die Unterstützung der Bevölkerung zum Ziel. Die Präventionskampagne wurde 2018 vom Gemeinnützigen Frauenverein Bülach und von der Rosmarie Aebi Stiftung unterstützt.

### Fonds Nationales Forschungsprojekt

Die Fondsmittel werden für die Umsetzung des Nationalen Forschungsprojekts «Kontrollierte Interventionsstudie bei häuslicher Gewalt im Alter» bereitgestellt. Der Fonds konnte geäußert werden dank einem Vermächtnis aus dem Nachlass von Anja Bremi-Forrer, Zollikon, und der Trauerspenden im Gedächtnis an Anja Bremi.

### Fonds Ersatz/Erweiterung IT-Infrastruktur

Die Dr. Stephan a Porta-Stiftung unterstützt hierbei die UBA.

# HERZLICHEN DANK FÜR DIE ZUWENDUNGEN

## DURCH BEHÖRDEN, TRÄGERSCHAFTEN UND SPENDEDE IM JAHR 2018

### Spenden von Kirchgemeinden

Evang.-ref. Kirchgemeinden:  
Adliswil, Birmensdorf, Glattbrugg, Greifensee, Heimberg, Opfikon, Glattbrugg, Wehntal, Schöfflisdorf, im Gut (Zürich), Neumünster (Zürich)  
Ref. Kirchengutsverwaltung: Dietlikon

### Spenden

Spital Lachen, J. Bösch, Dr. med. P.+ H. Krobisch, A. Rumpf, W.+ E. Schaufelberger, Pensionsvereinigung Novartis, B. Spang, Basel, anonyme Stiftung, Trauerspenden, A. Bremi-Forrer, I. Kull

Wir bedanken uns auch bei allen Benutzenden unserer Dienstleistungen, die sich mit einer Spende an den Kosten beteiligt haben. Die Namen der Benutzerinnen und Benutzer bleiben aus Datenschutzgründen anonym.

Beiträge mit Vereinbarungen	2018	2017
<b>Region Zürich/Schaffhausen</b>		
Kanton Zürich	100'000	100'000
Stadt Zürich	25'000	25'000
Stadt Winterthur, Departement Soziales	5'000	5'000
Stadt Winterthur, Arnold Schenkel-Stiftung	3'000	3'000
Kanton Schaffhausen	8'000	8'000
<b>Total Region Zürich/Schaffhausen</b>	<b>141'000</b>	<b>141'000</b>
<b>Region Zentralschweiz</b>		
Kanton Luzern (ZiSG)	15'000	16'000
Kanton Nidwalden	2'015	1'846
Kanton Obwalden	1'633	1'501
Kanton Schwyz	6'521	5'953
Kanton Uri	1'731	1'600
Gemeinde Grosswangen	100	-
<b>Total Zentralschweiz</b>	<b>27'000</b>	<b>26'900</b>
<b>Region Ostschweiz</b>		
Kanton Thurgau	4'000	-
<b>Total Region Ostschweiz</b>	<b>4'000</b>	-
<b>Total</b>	<b>172'000</b>	<b>167'900</b>
Beiträge Trägerschaft (Aktivmitglieder)		
<b>National</b>		
Schweizerisches Rotes Kreuz	163'000	155'000
120'000	120'000	
Curaviva Schweiz	35'000	35'000
Alzheimer Schweiz	8'000	-
<b>Total National</b>	<b>34'600</b>	<b>42'600</b>
<b>Region Zürich/Schaffhausen</b>		
Pro Senectute Kanton ZH und SH, SRK Kanton ZH und SH, Spitex Verband Kanton ZH und SH, Curaviva Kanton ZH und SH, Alzheimer Kanton SH	46'063	44'000
<b>Total Region Zürich/Schaffhausen</b>	<b>46'063</b>	<b>44'000</b>
<b>Region Zentralschweiz</b>		
Schweizerisches Rotes Kreuz Kantonalverbände (ZG, OW/NW, UR)	46'063	44'000
Curaviva Kantonalverbände (LU, ZG, OW, NW, SZ, UR, GL)		
Spitex Kantonalverbände (LU, ZG, OW, NW, SZ, UR)		
<b>Total Region Zentralschweiz</b>	<b>46'063</b>	<b>44'000</b>
<b>Region Ostschweiz</b>		
Curaviva Kantonalverband (GL)	2'700	2'700
<b>Total Region Ostschweiz</b>	<b>2'700</b>	<b>2'700</b>
<b>TOTAL</b>	<b>246'363</b>	<b>241'600</b>

Beim Abschluss eines Beschwerdefalles bitten wir um eine Spende. Diese kann von den Steuern abgezogen werden. Die UBA gehört zu denjenigen Institutionen, die wegen Verfolgung von öffentlichen oder gemeinnützigen Zwecken steuerbefreit sind. Freiwillige Zuwendungen an diese Institutionen sind grundsätzlich im gesetzlichen Rahmen voll abzugsfähig.

in Partnerschaft mit:

**Croix-Rouge suisse**  
**Schweizerisches Rotes Kreuz**  
**Croce Rossa Svizzera**



Design & Druck:



Gedruckt auf:



## Wir danken für Ihre Unterstützung!

### Spendenkonto:

#### Postkonto

85-256591-7  
IBAN CH17 0900 0000 8525 6591 7

#### Credit Suisse

80-500-4  
IBAN CH08 0483 5144 3102 0100 0

Die UBA setzt sich für ein selbstbestimmtes, würdiges Leben im Alter ein. Würde, Autonomie und Selbstbestimmung sind auch in Abhängigkeitsverhältnissen wichtig. Die Verletzung dieser Grundwerte kann zu eskalierenden Konflikten und Gewalt führen.





**WIR SIND FÜR SIE DA  
AUCH IN IHRER REGION**

**0848 00 13 13**

### **ANLAUFSTELLE**

Rufen Sie an oder schreiben Sie uns.

**Montag bis Freitag**

14.00 bis 17.00 Uhr

Telefon 0848 00 13 13

Fax 058 450 60 61

[info@uba.ch](mailto:info@uba.ch)

[www.uba.ch](http://www.uba.ch)

[www.aneluege.ch](http://www.aneluege.ch)

### **GESCHÄFTSSTELLE**

Malzstrasse 10

8045 Zürich

[www.uba.ch](http://www.uba.ch)